



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2011

Die meisten Bechterewler bleiben im Erwerbsleben

Meyer, K

Abstract: Im Rahmen der Bechterew-Bewegungsstudie hat Kathrin Meyer, Physiotherapeutin in der Abteilung Rheumatologie des USZ, die Arbeitsfähigkeit der 106 Teilnehmenden untersucht. Dabei interessierte sie, wie hoch die Anzahl Absenztage pro Jahr auf Grund des Bechterews beträgt. Die Studie wurde per Fragebogen anhand des Work Ability Indexes (WAI) durchgeführt.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-55931>
Journal Article
Accepted Version

Originally published at:
Meyer, K (2011). Die meisten Bechterewler bleiben im Erwerbsleben. *Vertical*, (49):7.

«Die meisten Bechterewler bleiben im Erwerbsleben»

Im Rahmen der Bechterew-Bewegungsstudie hat Kathrin Meyer, Physiotherapeutin in der Abteilung Rheumatologie des USZ, die Arbeitsfähigkeit der 106 Teilnehmenden untersucht. Dabei interessierte sie, wie hoch die Anzahl Absenztage pro Jahr auf Grund des Bechterews beträgt. Die Studie wurde per Fragebogen anhand des Work Ability Indexes (WAI) durchgeführt.

Von den 106 Teilnehmenden (Durchschnittsalter 48,7 Jahre) hatten deren 14 das Pensionsalter bereits erreicht. Bei den übrigen 92 Patienten im Erwerbsalter erhielten weitere 14 eine Voll- oder Teilzeitrente der Invaliden Versicherung. Die verbliebenen 78 erwerbstätigen Studienteilnehmenden verzeichneten einen jährlichen Arbeitsausfall von durchschnittlich 17,8 Tage auf Grund des Bechterews. Zählt man die anderen, vom Bechterew unabhängigen Ausfalltage dazu, so fehlten die Teilnehmenden im Schnitt 23,8 Tage pro Jahr. Die 14 Patienten mit einer IV-Rente fehlten am Arbeitsplatz im Schnitt 183 Tage. Mit einem rechnerischen Verfahren (Regression) konnten die Absenztage anhand des WAI und anderen in der Studie gestellten Fragen zusätzlich abgeschätzt werden. Dies ist für weitere Studien wertvoll.

Kathrin Meyer betont, dass die 78 Bechterew-Betroffenen ihre Arbeitsfähigkeit vor und nach der Studie gleich hoch einschätzten. «Es gab diesbezüglich keine subjektive Veränderung.» Erstaunlich ist, dass sich die Beteiligten insgesamt als moderat arbeitsfähig einstufen. Und dies bei der vierstufigen Bewertungsskala von «nicht arbeitsfähig, moderat, gut oder sehr gut arbeitsfähig.» Dies ist ein Hinweis, dass arbeitsbezogene Interventionen sinnvoll sein können, um die Arbeitsfähigkeit langfristig zu erhalten.

Insgesamt, so die Physiotherapeutin, habe diese Studie bezüglich Arbeitsfähigkeit und Ausfalltage ein ähnliches Resultat ergeben wie andere, in Europa durchgeführte Studien. Sie empfiehlt, bei künftigen Studien, welche Arbeitsausfalltage und ökonomische Aspekte im Visier haben, ebenso den WAI zu verwenden.